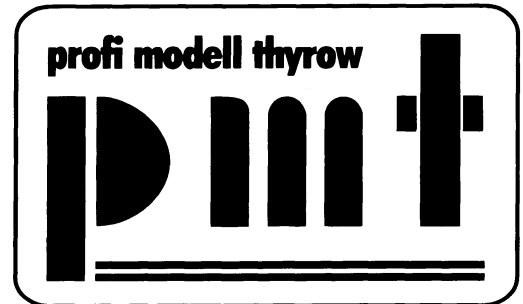


Bestell-Nr. 10102



Bauanleitung für den 2. Umbausatz der LGB-Lok „Stainz“ in ein DR-Fahrzeug

1. Stückliste

Lfd.Nr.	Stück	Benennung	Teile einzeln erhältlich, Artikel-Nr.
1	1	Umlauf bestehend aus 2 Teilen	
2	4	Lampen mit Lampenscheiben	10503 (ein Stück mit Lampenscheibe)
3	2	Lampenhalter hinten	
4	4	Muttern M4	
5	2	Dampfeinströmverkleidung rechts/links	
6	2	Zylinderverlängerung	
7	1	Schornstein	10504
8	1	Schraube M 8	
9	2	hintere Umlaufauflage (das höhere Teil für „neue“, das kleinere für „alte“ Ausführung)	
10	1	Frontplatte	
11	4	Lokschilder	
12	2	Satz DR und Gattungsschilder	10501 (Satz)

2. Allgemeines

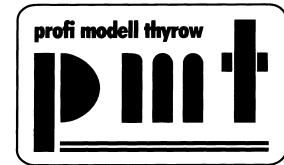
Dieser Bausatz ermöglicht in relativ kurzer Bauzeit aus der LGB-Lok „Stainz“ Katalog. Nr. 21201 eine Lokomotive der Deutschen Reichsbahn ähnlich der Baureihe 99024 zu erhalten. Die Bauanleitung und die Bauteile des Bausatzes beziehen sich auf die Stainz in der Ursprungsausführung, zu erkennen an der Heusingersteuerung, die aus Blechstanzteilen besteht. Mit geringfügigen Änderungen und wenig von der Bauanleitung abweichenden Anpassarbeiten am Kessel und Rückwand, kann der Bausatz auch für das von LGB überarbeitete Modell, erkennbar an der Allan-Plastesteuerung, verwendet werden. Die Lackierung sollte oberhalb des Umlaufs einschließlich Zylinder mit seidenmatter schwarzer Farbe und unterhalb der Umlaufkante, einschließlich Schienenräumer, Gleitbahnträger und Trittstufen, mit seidenmatter roter Farbe (RAL 3002) lackiert werden. Soll die Lok mit einem Rauchentwickler ausgerüstet werden, so empfehlen wir den Ersatzschornstein für rauchende Dampfloks des LGB Katalogs Nr. 65103. Die Demontage der Lok beinhaltet nicht den Umgang mit der Beleuchtung, des Rauchentwicklers und möglicherweise eines montierten Geräuschmoduls.

3. Fahrwerk demontieren

der Ursprungsausführung mit Steuerung aus Blechstanzteilen:

- Schraube an der rechten hinteren Rahmenseite entfernen
- Schornstein rausschrauben
- vor den rechten und linken Wasserkasten zwei Schrauben auf dem Umlauf entfernen
- Kupplung vorn herausziehen
- Fahrgestell nach unten vorsichtig herausziehen (schwergängig)
und dabei die in den rechten und linken Umlauf ragenden Steuerungsteile nach außen spreizen

Jetzt wird im Rahmen eine Schraube sichtbar, die mit den beiden an der Führerhausrückwand befindlichen Schrauben demontiert werden muss. Nun liegen die großen Baugruppen wie Führerhaus, Kessel, Kesselrückwand und Rahmen zur weiteren Demontage, wie beispielsweise zum Entfernen der Fenstereinsätze und Kesselarmaturen, bereit. Die Montage erfolgt nach der Lackierung in umgekehrter Reihenfolge. Es ist ratsam die erhabenen Gravuren, wie die „2“ und „LGB“ am Führerhaus zu entfernen und vor der Lackierung zu spachteln und zu schleifen.



3.1. Fahrwerk demontieren

der neueren Ausführung mit Kunststoffsteuerung:

- Steuerungsträger rechts und links entfernen
- Kupplung hinten und vorn entfernen
- Getriebehalterung hinten und vorn 2 Schrauben herausdrehen
- Getriebeblock herausziehen und Stecker vom Gehäuse trennen
- Schornsteinmutter abschrauben, Schornstein herausziehen

Die Montage erfolgt in entgegengesetzter Reihenfolge.

Für den neuen Schornstein benötigt man bei dieser Ausführung der Lok eine Schraube M 8 * 60 .

4. Hinweise zur Bausatzmontage

An allen Weismetallteilen sind die Angüsse zu entfernen und allseitig zu verputzen.

Bevor die beiden Umlaufteile Nr.1 und die Frontplatte Nr.10 angepasst werden können, müssen an den entsprechenden Positionen der Lok die Nietkopfmittungen entfernt werden. Die hintere Umlaufauflage Nr. 9 ist zweimal im Bausatz enthalten, die kleinere ist für die Ursprungsausführung und die größere für die neue Ausführung. Bei der Ursprungsausführung ist noch der Quersteg über der Kupplung auf 6 mm zu kürzen und die Pumpe auf Höhe des neuen Umlaufes unten abzuschneiden. Die Dampfleitung die von der Rauchkammer kommt, wird mit dem Zylinderdeckel komplett entfernt. Dafür wird die Zylinderverlängerung (Nr. 6) montiert. Der Dampfströmkanal (Nr. 5) wird jetzt an die Rauchkammer mit Anschlag an die hintere Nietereihe angepasst und angeklebt. Dabei müssen die im Wege befindlichen Niete und Leitungen entfernt werden.

Die Lokschilder werden nach der gut ausgehärteten Lackierung mittels feinem Sandpapier flächig beschliffen, so dass die erhabenen metallischen Konturen sichtbar werden. Die Lampen (Nr. 2) nach der Schwarzlackierung im Reflektorbereich mit weißer Farbe auslegen. Die Lampenscheiben sind nach dem Einsetzen in die Lampen mit farblosem Lack gegen Herausfallen zu sichern. Der Umlauf (Nr. 1) wird vorn auf die Auflage unterhalb der Rauchkammertür und hinten am vorhandenen Umlauf über den Gleitbahnträger mittels Klebstoff befestigt.

Die hinteren Lampen werden auf den Lampenhalter hinten (Nr. 3) und die vorderen Lampen auf den Umlauf mit Mutter M4 befestigt. Die Lampenhalter hinten (Nr. 3) werden mit den vorhandenen Schrauben, die zur Führerhausbefestigung dienen, angeschraubt. In den Schornstein (Nr. 7) wird die Spindel (Nr. 8) geschraubt und gegebenenfalls eingeklebt. Die vordere LGB-Lampe ist werkseitig vor dem Schornstein auf dem

Kessel befestigt. Diese Befestigung muss von der Lampe abgesägt werden, da dieses Teil weiterhin zwischen Schornstein und Kessel montiert werden muss.

Wer die Lampen beleuchten möchte bohrt mit einem Bohrer mit 2 mm Durchmesser die Befestigungsschrauben der Lampen auf (nur das Weißmetall in den Schrauben, ist sehr weich)